Blooper

ALLGEMEIN

Dreher, bei dem Schauspieler Textfehler macht, Requisiten fallen oder es andere Produktionspannen gibt — Material für die Abspannrollen, nicht verwertbar.

Am Set passiert es ständig — der Schauspieler verhaspelt sich in der dritten Zeile, eine Requisite fällt ins Bild, jemand lacht unerwartet in die Kamera. Das ist ein Blooper, und je nach Produktion reicht die Reaktion von geduldiger Resignation bis zur komischen Erleichterung. Es sind die Fehler, die niemals in den fertigen Film gehören, aber oft mehr Lachen auslösen als der tatsächliche Drehstoff. Praktisch entsteht ein Blooper, wenn eine Take technisch oder spielerisch nicht mehr zu retten ist. Der Schauspieler verfälscht den Text, stottert, verliert die Konzentration — oder die Umgebung arbeitet gegen ihn: Kameraleute im Hintergrund, Handyvibrationen, eine Tür die nicht richtig zugeht. Manchmal sind es auch nur Lacher, die während einer dramatischen Szene ausbrechen und den ganzen Moment zerstören. Als DoP sehe ich das besonders bei Komparsen oder bei langen Takes: Irgendwann schleicht sich eine Unachtsamkeit ein, die den ganzen Satz unbrauchbar macht. Man dreht die nächste Take, und oft ist die bessere Version erst die fünfte oder zehnte. Das Blooper-Material landet auf Festplatte im Archiv — und nur selten schaut man es sich später an, außer jemand sammelt es bewusst für die Abspannrolle. Abspannbloopers sind inzwischen Standard in Blockbustern und Komödien. Sie sind Publikumskuchen, ein kleiner Bonus, der Zuschauer im Kino noch zum Lachen bringt, wenn die Geschichte längst vorbei ist. Manche Produktionen filmen sogar bewusst Bloopers — echte oder arrangierte — um sicherzustellen, dass das Material am Ende vorhanden ist. Das ist dann eher handwerk als echte Panne: Der Schauspieler lacht absichtlich, wirft eine Requisite spielerisch weg. Aber der authentische Blooper bleibt wertvoll: jene Momente, in denen das professionelle Veneers kurz reißt und die Menschen hinter den Rollen sichtbar werden. Für die Schnitt-Abteilung ist der Umgang mit Bloopers ein psychologisches Spiel. Man muss sich konzentrieren, die beste Take herauspicken — und trotzdem die witzig verunglückten Momente aufbewahren. Speicher ist billig, aber die Zeit zum Sichten auch teuer. Viele Teams haben daher inzwischen eigene Bloopers-Channels, auf denen lustige Fehler dokumentiert werden. Das stärkt auch die Crew-Moral nach anstrengenden Drehtagen: Das Chaos ist normal, und manchmal sind die Fehler lustig genug zum Teilen.